



Sport and Social Inclusion: Future for Children



WILLKOMMEN ZUM ERSTEN FUTURE++ PROJEKT NEWSLETTER!

In der ersten Ausgabe des Future++ Newsletters geben wir einen Überblick über:

- Was bedeutet Inklusion?
- Ergebnisse unseres Forschungszyklus
- Höhepunkte der Projekttreffen in Barcelona und Lousada
- Was kommt als nächstes?

Am Ende des Newsletters finden Sie Informationen darüber, wer die Partner des FUTURE++-Projekts sind sowie Kontaktinformationen.

Viel Spaß beim lesen!

BRIEF INTRODUCTION TO FUTURE++

Das FUTURE++-Projekt zielt darauf ab, ein europäisches, evidenzbasiertes Trainerausbildungsprogramm zu fördern, zu entwickeln und zu teilen. Dies soll Trainern*Innen dabei helfen den Sport nicht nur ansprechender und unterhaltsamer zu gestalten, sondern auch zu einem Instrument sozialer Integration zu machen. Dies wird durch die umfassenden Schulung im Bereich der Inklusion erreicht, die es Trainern ermöglicht, qualitativ hochwertige Dienstleistungen an ihre Sportler*Innen zu liefern.

WAS IST INKLUSION?

By TUM, INEFC

Eine umfassendere Definition von Inklusion versteht sie als einen kollektiven und bidirektionalen Prozess, der alle Bürgerinnen und Bürger einbezieht. Auf diese Weise impliziert es die Anpassung aller Teile, die gemeinsam ein neues Modell des Zusammenlebens entwickeln. Es geht nicht darum, die Unterschiede der Person zu ändern, zu korrigieren oder anzupassen, sondern vielmehr die gesamte Gemeinschaft damit zu bereichern. Inklusion wird daher auch als ein integrierter Prozess verstanden, der mehrere Aspekte wie rechtliche, wirtschaftliche, politische, pädagogische, soziale, kulturelle und ideologische Aspekte berücksichtigt. Wenn die Interaktion zwischen den Beteiligten gleichberechtigt und umfassend erfolgt, besteht eine größere Chance auf Erfolg bei dem Inklusionsprozess. Das Ergebnis dieses Prozesses wäre die Entwicklung einer Organisation (Schule, Verein, Unternehmen usw.) und einer inklusiven Gesellschaft, die sich in einem kontinuierlichen Transformationsprozess befinden, der eine volle Beteiligung und Teilhabe aller Gruppen auf sozialer, wirtschaftlicher, kultureller und politischer Ebene gewährleistet.

Kinder können enorm von körperlicher Aktivität profitieren, insbesondere in einem organisierten Kontext. Benachteiligte Kinder stehen jedoch oft vor Barrieren, die sie von der Teilnahme an Sportaktivitäten ausschließen. Praktische Barrieren (z. B. Zeit, Kosten und Transport) sollten von Vereinen und/oder lokalen Behörden angegangen werden, um den Kindern den Zugang zu organisierten Sportaktivitäten zu ermöglichen. Sobald der Zugang und die Beteiligung etabliert sind, sollten persönliche Barrieren (z. B. Selbstwertgefühl, athletische Fähigkeit, Ablehnung durch Gleichaltrige) vom Trainerteam angegangen werden, um eine nachhaltige Beteiligung zu gewährleisten und die Wahrscheinlichkeit eines positiven Einflusses auf die Kinder zu erhöhen. Daher ist es bei der Entwicklung eines Bildungsprogramms logisch, alle Barrieren zu berücksichtigen, denen Kinder und alle Beteiligten an organisierten Sportaktivitäten begegnen könnten, einschließlich des Sportvereins und der/die Trainer*In.

In diesem Zusammenhang müssen die Trainerinnen und Trainer die strukturellen und sozialen Bedingungen anerkennen, die die Teilnahme der Kinder an körperlicher Aktivität und Sport beeinflussen, und über Kompetenzen für soziale Aktionen verfügen. Daher sollten die Ausbildung von Sportlehrerinnen und -lehrern sowie von Sportfachkräften für soziale Aktionen sowohl theoretisch als auch praktisch sein.

ERGEBNISSE DES FORSCHUNGSZYKLUS

Die Forschungsphase war der zentrale Ausgangspunkt. Die übergeordneten Ziele waren 1) die Erkundung der notwendigen Schlüsselkomponenten für ein europaweites Trainerweiterbildungsprogramm und 2) die Sammlung von Informationen über bestehende Programme. Es wurde ein kombinierter Bericht erstellt, der Folgendes umfasst:

Vorläufige Ergebnisse: Wir geben einen Überblick über die wissenschaftlichen Erkenntnisse, definieren den Begriff der "Inklusion" und die Barrieren, mit denen Familien mit niedrigem sozioökonomischen Status regelmäßig konfrontiert sind. Wir untersuchen außerdem die Rollen des Trainers*In, der Sportorganisationen und der Teilnehmer*Innen im Kontext der Inklusion im organisierten Sport.

Endgültige Ergebnisse: Basierend auf der Forschung zu bereits bestehenden Bildungsprogrammen für Trainer zur sozialen Inklusion von Kindern mit niedrigem sozioökonomischen Status haben wir diese Ergebnisse zusammengefasst und die relevantesten Informationen für unser Projekt extrahiert.

Entwurf für ein Modell: Wir stellen einen ersten groben Entwurf des Trainerbildungsprogramms vor. Wir decken praktische Aspekte und theoretische Themen ab, die im Rahmen des Programms behandelt werden sollen.

Modell: Wir schlagen unser endgültiges Modell vor, das sowohl Trainer als auch die Sportorganisation anspricht. Die Themen sind in Modulen zusammengefasst und können

Die Projektpartner treffen sich zum ersten Mal in Barcelona

Am 19. und 20. April 2022 trafen sich die Partner in Barcelona, Spanien, um den Fortschritt des Projekts und die Umsetzung aller Aktivitäten zu besprechen.

Das erste Treffen in persönlicher Anwesenheit legte die Grundlagen dafür, dass sich alle Organisationen kennenlernen und ihr Netzwerk stärken konnten.

Die Partner besuchten auch das Viertel La Mina in Barcelona, eines der problematischsten in der Stadt, und lernten zwei Sportrealitäten kennen, die seit den 2000er Jahren aktiv darum bemüht sind, jungen Menschen durch die Praxis von Sport bessere Lebensmöglichkeiten zu bieten: den Ringerverein La Mina und den Gymnastikverein La Mina.

Am zweiten Tag des Treffens lud die Barça-Stiftung zu sich in ihre Einrichtungen ein und präsentierte einige Aktivitäten und Projekte, die im Bereich der sozialen Integration und der Prävention von Gewalt in Sportkontexten durchgeführt werden.



Die Partner treffen sich in Lousada

Am 5. und 6. Juli 2022 trafen sich die Partner des Projekts zum zweiten Mal in Lousada (Portugal), um den Fortschritt bei der Umsetzung der Aktivitäten zu besprechen und die nächsten Schritte des Projekts zu definieren.

Die Partner besuchten auch den Sportkomplex von Lousada, mit seinem riesigen und beeindruckenden Hockeyfeld, multifunktionalen Feldern, Tennisplatz und dem städtischen Fußballstadion.



Was kommt als Nächstes?

Die Partner des Projekts werden am 13. Dezember 2022 in München, Deutschland, zusammenkommen. Das Ziel dieses Treffens ist es, den Fortschritt der wichtigsten Ergebnisse des Projekts zu diskutieren, nämlich:

- Einrichtung einer Online Lernplattform.
- Gründung und Start des Europäischen Netzwerks von Trainern für soziale Inklusion.
- Handbuch für ein Trainerausbildungsprogramm.

Blieben Sie dran!



Projekt-Konsortium

Gedi Gestio I Disseny SCCL (GEDI), Spanien

International Center for Promotion of Education and Development (CEIPES), Italien

Technische Universität München (TUM), Deutschland

Creative Thinking Development (CreThiDev), Griechenland

Municipality of Lousada (MoL), Portugal

Institut National d' Educacio Fisica de Catalunya (INEFC), Spanien

Nefinia, Niederlande

Fundacio Privada Futbol Club Barcelona (BARÇA FOUNDATION), Spanien



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

The FUTURE++ project has been funded with support from the European Union. This report reflects the view only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

Project number: 622533-EPP-1-2020-1-ES-SPO-SCP



[future2plus](https://www.facebook.com/future2plus)



[@future2plus](https://www.instagram.com/future2plus)



[future2plus](https://www.linkedin.com/company/future2plus)

<https://future2plus.eu/>